

VVD: Informationen zur Blutspende - Vollblut

Gültig ab: 01.01.2016

ID: 3.5/1.51.05*005

Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin,
DIAKO Krankenhaus gGmbH

Risiken für Sie als Blut spendende Person

Bei der Blutspende punktieren wir eine Vene in der Ellenbeuge und entnehmen Ihnen innerhalb von rund 10 Minuten ca. 480ml Blut. Dieser schnelle Blutverlust ist für eine gesunde Person in der Regel gut zu verkraften. Deshalb ist es wichtig, dass Sie gesund sind und seit Ihrer letzten Mahlzeit nicht mehr als 3 Stunden vergangen sind. Falls aus unseren Untersuchungen (Blutdruck, Hämoglobinbestimmung) oder Ihren Antworten auf dem Fragebogen ersichtlich ist, dass die Blutspende ein erhöhtes Risiko für Ihre Gesundheit darstellt, führen wir die Entnahme nicht durch.

In der Regel treten nach einer Blutspende keine Störungen des körperlichen Wohlbefindens auf. Störungen wie Kreislaufkollaps, kurzzeitige Bewusstlosigkeit, unregelmäßige Herzrhythmen sowie stärkere Nachblutungen sind höchst selten. In Ausnahmefällen kann es zu Schädigungen von Blutgefäßen und Nerven sowie Entzündungen an der Einstichstelle kommen. Schädigungen von Nerven infolge der Punktion sind höchst selten, aber nicht vollkommen auszuschließen. Nervenschäden können irreversibel sein und unter Umständen chronische Schmerzen und anhaltende Beeinträchtigungen der jeweils betroffenen Körperpartien zur Folge haben.

Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden beim Empfänger Ihres Blutes

Um den Empfänger durch Medikamente oder Infektionserreger in Ihrer Blutspende nicht zu gefährden, ist es erforderlich, den Spender über seine aktuellen und früheren Erkrankungen, seine Medikamenteneinnahme und Verhaltensweisen sowie Umstände zu befragen, die ein erhöhtes Risiko für bestimmte Infektionskrankheiten bedeuten.

1. Risikosituationen:

Ein Risiko ist die Übertragung einer Infektionskrankheit, die möglicherweise in Ihrem Blut vorhanden ist, ohne dass Sie krank sind oder sich krank fühlen. Da die Infektionstests aber nicht sofort nach dem Infektionsereignis, sondern erst mit einigen Wochen Verzögerung positiv werden, ist die wahrheitsgemäße Beantwortung der Fragen nach möglichen Infektionsrisiken sehr wichtig! Für eine Blutspende nicht geeignete Spender werden entweder zeitlich befristet von der Spende zurückgestellt oder auf Dauer von der Spende ausgeschlossen.

Als Blutspender dauerhaft auszuschließen sind Personen:

- mit bestimmten Infektionen: HIV (AIDS), Hepatitis (HBV, HCV), HTLV I oder II, Syphilis, Brucellose, Rickettsiose, Rückfallfieber, Tularämie, Lepra, Malaria, Leishmaniose, Babesiose, Borreliose, Trypanosomiasis (Chagas Schlafkrankheit), bekannte Dauerausscheider von Salmonellen (Typhus, Paratyphus)
- die einer Gruppe mit deutlich erhöhtem Risiko für Hepatitis- oder HIV-Infektionen angehören (z.B. Männer mit Sexualverkehr zu Männern, intravenös Drogenabhängige, männliche und weibliche Prostituierte, Häftlinge)
- die alkoholkrank, medikamentenabhängig oder rauschgiftsüchtig sind oder dessen begründet verdächtig sind
- die an bösartigen Tumoren (Krebs) oder an chronischen Krankheiten leiden oder litten
- bei denen in der Familie die Creutzfeldt-Jakob'sche Erkrankung aufgetreten ist oder die länger als insgesamt 6 Monate zwischen 1980 und 1996 im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland gelebt haben oder bei denen dort seit dem 01.01.1980 eine Operation oder Bluttransfusion durchgeführt wurde

Als Blutspender vorübergehend zurückzuweisen sind Personen:

- mit einem Aufenthalt in Malariagebieten
- mit einem Aufenthalt in HIV- oder Hepatitis - Endemiegebieten
- mit intimen Kontakt zu Personen mit deutlich erhöhtem Risiko für Hepatitis- oder HIV-Infektionen

. Bitte lesen Sie auch die **AIDS-Informationen für Blutspender**.

2. Laboruntersuchungen:

Alle Blutkonserven werden im Labor auf HIV (AIDS), durch Viren übertragene Leberentzündung (Hepatitis/Gelbsucht), Syphilis, Leberwerte, Blutgruppen und Blutgruppenantikörper untersucht. Wenn Ihre Untersuchungsergebnisse auf eine Krankheit hinweisen, werden Sie unverzüglich informiert. Ein Problem ist die Tatsache, dass in der ersten Zeit nach einer Ansteckung die Labortests noch unauffällig sein können. Wenn Sie in diesem Zeitfenster Blut spenden, wäre es möglich, dass eine Infektionskrankheit von Ihnen auf den Empfänger Ihres Blutes übertragen wird, ohne dass der Blutspendedienst dies erkennen und verhindern kann. Deshalb ist das wahrheitsgetreue Beantworten des Fragebogens von größter Bedeutung.

3. Bitte informieren Sie uns wenn:

- Sie in den nächsten Tagen erkranken
- Ihnen nachträglich bewusst wird, dass Sie eine Frage nicht richtig beantwortet haben

VVD: Informationen zur Blutspende - Vollblut

Gültig ab: 01.01.2016

ID: 3.5/1.51.05*005

Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin,
DIAKO Krankenhaus gGmbH

Warum muss ich eine Spendenerklärung abgeben?

Es gibt neben den oben genannten weitere Gründe, Sie **zeitlich** von einer Blutspende **zurückzustellen**. Dazu und aus anderen Gründen muss eine Befragung stattfinden und der Spender die Richtigkeit seiner Angaben durch Unterschrift bestätigen. Die Spendererklärung ist ein Dokument, das der Aufbewahrungspflicht unterliegt, und dass Sie sorgfältig ausfüllen müssen. Bitte seien Sie so sorgfältig und ehrlich, wie Sie es von anderen erwarten würden, wenn Sie selbst Blut bräuchten!

Welche rechtlichen Folgen kann eine wissentlich falsche Angabe haben?

Wenn Sie **wissentlich unwahre** Angaben machen, müssen wir Sie für immer vom Blutspenden ausschließen, da das Vertrauensverhältnis zerstört ist.

Eine bewusst falsche Angabe kann zu schwerwiegenden Folgen für den Blutempfänger bis hin zum Tod führen. Der Spender kann in diesem Fall **straf- und zivilrechtlich haftbar** gemacht werden.

Warum „Vertraulicher Spenderselbstausschluss“?

Gelegentlich sehen sich Spender außerstande, bestehend Infektionsrisiken wie Kontakte zu Prostituierten oder Homosexualität anzugeben, z.B., weil sie den Spendearzt kennen oder ihm häufig begegnen, oder weil sie mit ihrem Partner, Freunden oder Bekannten kommen und meinen, dass diese bei einem Ausschluss von der Spende misstrauisch würden. Solche Spender können nach der Spende in einem vertraulichen Rücktrittsverfahren angeben, dass Ihre Spende nicht verwendet werden darf, woran wir uns strikt halten werden.

Wie soll ich mich vor und nach der Blutspende verhalten?

- Vermeiden Sie Alkohol und Nikotin vor der Blutspende und Alkohol auch eine gewisse Zeit nach der Blutspende.
- Kommen Sie nicht zur Spende, ohne gegessen zu haben.
- Während der Spende sollten Sie keine Nahrungsmittel oder Kaugummi im Mund behalten.
- Nehmen Sie vor und besonders nach der Spende reichlich Flüssigkeit zu sich.
- Nach der Blutspende drücken Sie zur Blutstillung bitte ca. 5 Minuten bei gestrecktem Arm auf die Komresse über der Einstichstelle.
- Legen Sie sich bei Schwindelgefühl nach der Blutspende sofort hin (Kopftieflage, Beine möglichst erhöht!)
- Warten Sie mindestens 30 Min. bevor Sie den Blutspendedienst verlassen und 6 Std. bevor Sie eine Tätigkeit ausüben, bei der Sie durch einen Schwächeanfall sich und andere gefährden können.
- Schwere körperliche Belastungen werden für die ersten 24 Stunden nach einer Blutspende nicht empfohlen.

Und nun noch weitere Einzelheiten:

- Blutspende setzt **Freiwilligkeit** voraus. Wenn Sie sich zum Blutspenden entschließen, bedeutet dies sogleich, dass Sie einverstanden sind mit den notwendigen Befragungen, Erhebungen, Untersuchungen und Kontrollen, sowie der Speicherung ihrer Daten.
- Zur lückenlosen Identifizierung innerhalb unserer Organisation machen wir ein **digitales Passfoto** von Ihnen.
- Blutspendewillige müssen der **deutschen Sprache, in Wort und Schrift**, mächtig sein und einen **festen Wohnsitz** haben, der im Einzugsbereich des Blutspendedienstes liegen sollte.
- Um gesundheitliche Schäden zu vermeiden, dürfen Sie gleichzeitig nur an einer Stelle als Blutspender eingeschrieben sein, um Blut, Blutbestandteile oder Blutplasma zu spenden.
- Frauen dürfen während der Schwangerschaft, der Stillzeit und sollten während ihrer Monatsblutung nicht Blut spenden.
- Der Blutspendedienst ist berechtigt, Personen ohne Angabe von Gründen von der Blutspende auszuschließen bzw. als Blutspender/ Innen abzulehnen.

Wir empfehlen einen zeitlichen Abstand zur nächsten Vollblutspende, für Männer von 3 Monaten und für Frauen von 4 Monaten. Individuell kann auch ein größerer Zeitraum notwendig sein.

Sie sind hiermit auch über die seltenen aber möglichen Gefahren informiert worden.

Haben Sie etwas nicht verstanden oder wünschen Sie ausführlichere Erklärungen, so können Sie sich jederzeit an das Personal des Blutspendedienstes wenden.

Hiermit soll Ihnen auch bewusstgemacht werden, dass die frühzeitige Mitteilung von Missempfindungen während der Spende wesentlich zur Vermeidung von Nebenreaktionen beitragen kann.

Für die Bereitschaft Blut zu spenden, bedanken wir uns im Namen der Verletzten und Kranken, denen durch Ihre Spende geholfen werden kann.